

## **Verliebt, verlobt, verheiratet, geschieden und dann?**

von I.I.

Diese Überschrift beschreibt die Biographie mancher Heiliger und ihrer Familien. Nicht nur die Vergangenheit wirft Fragen auf, sondern auch die Zukunft: Was kommt nach der Scheidung?

Zwei Wahrheiten müssen wir vor Augen haben: Unser reales, irdisches Leben und Gottes himmlische Wahrheit. Damit wir nicht voreilig den Boden der realen Welt verlassen und uns um himmlische Wahrheiten streiten, werden wir hier ein reales Beispiel aus einer Gemeinde zu Grunde legen und die Frage stellen: Was raten wir diesen Heiligen in der Seelsorge?

### Der reale Fall

Ein Bruder heiratet eine ungläubige Frau. Sie bekommen ein Kind. Die Ehe wird wieder geschieden. Der Bruder lernt eine neue Frau kennen. Sie zeugen ein Kind bleiben aber als Familie unverheiratet.

### Was ist zu raten?

Ehe wir eine Antwort auf diese Frage suchen, wollen wir uns kurz mit der „Biographie der Liebe“: verliebt, verlobt, verheiratet, im Hinblick auf das Wort Gottes beschäftigen.

### Verliebt

**Er verliebte sich in sie (Gen.34:3)**  
**Einige Zeit später verliebte sich Simson (Ri.16:4)**  
**Sauls jüngere Tochter Michal hatte sich in David verliebt. (1.Sam.18:20)**  
**Ich habe mich in Absaloms Schwester Tamar verliebt." (2.Sam.13:4)**

Heirate nicht, wenn du nicht verliebt bist! Das führt zur Zweckehe und in die Katastrophe. Du liebst eines Tages deine Arbeit, deinen Hund oder die Schokolade mehr als deinen Ehepartner. Wo kein Funke ist, ist auch kein Feuer. Wenn dein Verlangen nicht nach deinem zukünftigen Ehepartner ist, dann lass die Finger davon! ([Gen.3:16b](#))

### Verlobt

**Als Sichem sie sah,.. nahm er sie, legte sich zu ihr und tat ihr Gewalt an.  
Und sein Herz hing an ihr und er hatte das Mädchen lieb und redete freundlich mit  
ihr. (Gen.34:2-4)**

Wir lesen hier, was vor Gott eine Schandtats ist: Sex vor der Ehe<sup>1</sup>. Wenn man kein Sex vor der Ehe hat, kann es auch keine unehelichen Kinder geben. Außerdem: gibt es Gründe, die dann doch zur Trennung führen, hat man dem zukünftigen Ehemann etwas genommen, was nur ihm zustand! Man sündigt vor Gott, dem Mädchen und ihren zukünftigen Mann.

Das Kostbarste, was ein Mädchen einem Mann geben kann ist ihre Jungfräulichkeit ([Deut.22:14; 1.Kor.7:28](#)). Jedes Mädchen kann dutzende Male zu einem Mann sagen:

„Ich liebe dich!“, aber sie kann nur einmal in ihrem Leben diesen Schatz vergeben!

Dass die Heiden in der Sexualkunde davon nicht sprechen, sondern vom „man muss sich ausprobieren“ sollte uns nicht erschüttern. Aber dass den christlichen Mädchen in der Christenlehre diese Wahrheiten verschwiegen werden, ist böse und führt auch unter den Heiligen zur Hurerei.

Man muss es den Mädchen bewusst machen, dass sie einen Schatz haben, der nur für ihren Ehemann bestimmt ist und genau so kostbar ist, wie ihr Herz.

---

<sup>1</sup> [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

## Verheiratet

*Ein Fleisch:*

**Deswegen wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich seiner Frau anschließen, und die zwei werden ein Fleisch sein (Mt.19:5)**

Nach der Eheschließung (wie sie auch immer in einem Land oder einer Kultur praktiziert wird) ist die Zeit gekommen „ein Fleisch zu werden“. Das gehört ausschließlich in die Ehe und nicht davor, oder daneben.

*Wen sie will...*

**und kann geheiratet werden, von wem sie will, nur geschehe es im Herrn (1.Kor.7:39)**

Nicht Gott bestimmt, wen ein Mensch heiratet. Auch ein Mensch bestimmt nicht, wen du heiraten sollst, sonder dein Herz alleine: **kann geheiratet werden, von wem sie will<sup>2</sup>**. Heirate nicht aus Mitleid, heirate nicht, weil es dir jemand rät. Gott verlangt von dir niemals einen Menschen zu heiraten, nach dem du kein Verlangen hast!!

**Freue dich an der Frau, die du jung geheiratet hast. Sie soll dir viele Kinder schenken!**

**Anmutig wie eine Gazelle ist sie. Ihre Brüste sollen dich immer berauschen, in ihren Armen kannst du dich selbst vergessen! (Spr.5:18f; Pred.9:9)<sup>3</sup>**

*nur geschehe es im Herrn*

Die Ehe ist keine Erfindung für Christen, sondern eine Erfindung unsres Gottes, weil es nicht gut ist, das der **Mensch** alleine sei! ([Gen.2:18](#)). Heiden, Juden, Moslems sind auch Menschen und die Ehen die dort geschlossen werden, fügt Gott genau so zusammen wie die der Christen. Der Unterschied besteht nur darin, dass ein Christ einen Christen heiraten sollte. Denn was haben Licht und Finsternis gemeinsam? ([2.Kor.6:14!](#)). Es gibt Ausnahmen, wo der ungläubige Ehepartner zum Glauben findet. Gott ist nichts unmöglich aber ein Versprechen Gottes dazu gibt es nicht! ([1.Kor.7:16](#))

## Geschieden

Um eine praktische Lösung in unserem Fall zu finden, die wir aber auch im Wort Gottes finden, müssen wir jetzt über Scheidung sprechen. Es gibt drei wichtige Aussagen in der Bibel über Scheidung:

- Gott hasst Scheidung ([Mal.2:16 Elberf](#))
- Der Mensch soll nicht scheiden ([Mt.19:6](#))
- der Tod scheidet ([Rö.7:3; 1.Kor.7:39](#))

Es gibt kein Zeugnis in der Schrift, dass Gott je etwas scheidet = trennt, was er zusammengefügt hat. Was Gott zusammen gefügt hat, wird nie von ihm sondern nur durch den Tod getrennt.

Gott trennt nie, der Tod trennt immer, und der Mensch?

Er soll nicht! Aber dass er das *kann*, was er nicht soll, aber Gott zulässt, bezeugt Gottes Wort und unser Leben.

<sup>2</sup> Im AT war es üblich, dass die Braut oder der Mann von den Eltern ausgewählt wurde aber im NT wählt die Frau selbst aus! Du musst keinen Blondinen heiraten, wenn du schwarz liebst! Heirate den, den DU WILLST, aber im Herrn. D.h. Mann und Frau sind Kind Gottes!! ([1.Kor.11:11](#))

<sup>3</sup> vergl. Auch Hohelied [2:5; 5:8; 6:3; 7:11,12; 1.Kor.7:33b,34b](#)

*Gottes Zulassung:*

**und er einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause entlässt (Deut.24:1)**

**und dieser andere Mann ihrer auch überdrüssig wird und einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause entlässt (Deut.24:3)**

**Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlässt mit Ausnahme im Fall der Hurerei...(Mt.5:32)**

**Wenn aber der ungläubige Teil sich trennen will, so soll er geschieden werden. (1.Kor.7:15)**

**Wenn sie aber geschieden wird, (1.Kor.7:10)  
hast du dich von einer Frau gelöst, so suche keine Frau (1.Kor 7, 27b)**

*Gottes Wille:*

**Die Verheirateten weise ich an, das heißt nicht ich, sondern der Herr:  
Die Frau trenne sich nicht vom Mann. (1.Kor.7:10)**

**Ebenso soll der Mann nicht seine Frau verlassen. (1.Kor.7:11b)**

**Bist du an eine Frau gebunden, so suche keine Lösung (1.Kor.7:27)  
... oder sich mit dem Mann versöhnen (1.Kor.7:11b)**

Gottes Wille ist es also, sich nicht zu trennen!

Gottes Wille und Gottes Zulassung

So lange wir das eine nicht vom anderen unterscheiden können, werden wir in dieser Seelsorge einen großen Fehler begehen. Was wir nämlich hier finden ist: Was Gott hasst, lässt er zu! Gott hasst jede Art von Scheidung! Egal warum, weshalb geschieden wurde! Aber warum lässt er überhaupt irgendeine Art von dem zu, was er selbst hasst? Wegen unserm Herzen! ([Mt.19:8](#)).

Was geschieht, wenn unser Herz etwas tut, - nämlich sich scheiden lässt -, was Gott hasst? Dann sind wir Geschiedene und haben zwei Probleme. Wir haben die Gnadengabe der Ehe verloren ([1.Kor.7:7b](#)), aber nicht den Sex ([1.Kor.7:9](#)).

Was aber sagt der Herr, wenn ich ein Geschiedener bin und mich will jemand heiraten?

**Ich aber sage euch: Jeder, der seine Frau entlässt (mit Ausnahme im Fall der Hurerei), macht sie zu einer, deren Ehe gebrochen wird;  
und wenn jemand eine Entlassene heiratet, bricht er die Ehe.(Mt.5:32)**

**Daher sage Ich euch: Wer seine Frau entlässt – nicht etwa wegen Hurerei –  
und eine andere heiratet, bricht die Ehe; und wer die Entlassene heiratet, bricht  
auch die Ehe. (Mt.19:9)**

**Jeder, der seine Frau entlässt und eine andere heiratet, bricht die Ehe;  
und jeder, der die vom Mann Entlassene heiratet, bricht auch die Ehe. (Lk.16:18)**

Der Herr bezeugt hier dreimal einen doppelten Ehebruch.

- 1. Wer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, bricht die Ehe.**
- 2. Jeder, der die vom Mann Entlassene heiratet, bricht auch die Ehe.**

Wegen der Herzenshaltung des Nicht-vergeben- wollen bei Ehebruch, kann der Mensch sich scheiden lassen. Aber er kann sich nicht wieder heiraten lassen. Warum nicht? Weil die Person, die eine geschiedene Person heiratet, die Ehe bricht!

### *Welche Ehe?*

Durch den Ehebruch – Hurerei – ist doch die Ehe gebrochen! Ja, aber Gott hat sie nicht aufgelöst! Wäre die Ehe durch den Ehebruch von Gott aufgelöst:

- dann könnte man doch keine Ehe brechen, wenn man eine geschiedene Person heiratet!
- dann könnte man sich nicht mehr versöhnen, da die Ehe vor Gott keine Ehe mehr ist!

Weil die Ehe von Gott noch zusammengefügt *bleibt*, ergeben sich daraus drei Möglichkeiten:

- Die Versöhnung mit den Geschiedenen ([1.Kor.7:11](#)).
  - geschieden bleiben<sup>4</sup>.
  - oder ein Leben im Ehebruch, weil der Geschiedene wieder geheiratet hat.
- Können wir uns noch daran erinnern, dass Gott etwas zulässt, was er hasst?

### Unser Fall

Haben wir ihn noch im Gedächtnis? Ehe, Kind, Ehescheidung, Sex außerhalb der Ehe zweites Kind Was nun?

Spielen wir einmal alle denkbaren Möglichkeiten durch:

- Die jetzige "eheblicherische Gemeinschaft" löst sich auf. Das bedeutet: Weder das erste noch das zweite Kind wächst in einer richtigen Familie auf.
- Heiraten die Eltern des zweiten Kindes begeht, die Frau Ehebruch weil sie einen Geschiedenen heiratet.
- Heiraten die beiden nicht, leben sie in Hurerei.

### Ehebrecher = Ehebrecher?

**Oder wisst ihr nicht, dass die Ungerechten kein Losanteil an der Königsherrschaft Gottes erhalten werden? Irrt euch nicht! Weder Hurer... weder Ehebrecher... (1.Kor.6:9)**

**Nun aber schreibe ich euch, mit keinem Umgang zu haben, der Bruder genannt wird, wenn er ein Hurer... ist, ja mit einem solchen nicht einmal zu essen.**

**Denn was habe ich die außerhalb der Gemeinde zu richten?  
Ihr richtet nicht einmal die drinnen sind! Die draußen aber wird Gott richten!  
Entfernt den Bösen aus eurer Mitte! (1.Kor.5:10ff)**

### *Wen sollen wir richten?*

Nein, nicht die Hurerei in der Welt, sondern in der Gemeinde. Mit denen sollen wir nicht essen, sondern sie aus unserer Mitte entfernen. Was war gleich Hurerei? Alles, was Sex außerhalb der Ehe ist.

Das ist also die eine Wahrheit:

Zur Zeit der Apostel wurden Menschen, die nach ihrer Taufe noch genau so lebten wie davor, aus der Gemeinde ausgeschlossen und ihre Tischgemeinschaft gemieden.

In unserer Zeit können die Christen nach der Taufe genauso weiter leben, wie sie als Heiden gelebt haben, weil wir ja "nicht richten dürfen"!

Wir hatten die Frage gestellt Ehebrecher = Ehebrecher?

### *Das Zeugnis des Paulus und Jakobus*

Paulus bezeugt uns, dass Hurer damals aus der Gemeinde ausgeschlossen wurden (vergl. [Mt.18:17](#); [Hb.13:4b](#)).

<sup>4</sup> Sein ganzes Leben geschieden bleiben, obwohl man das Ehecharisma erhalten hat ist glashart. Die Frage wäre doch:

Warum löst Gott die Ehe nicht auf, wenn doch ein Ehe-bruch geschehen ist? Die Antwort finden wir in [Mt.5:28](#). Nach dieser Wahrheit müsste jede Ehe auf der Erde in wenigen Monaten nach der Eheschließung von Gott aufgelöst werden!

Jakobus bezeugt uns aber in seinem Brief eine andere Tatsache, die zur Lösung unseres Falls beitragen könnte:

### **Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen! Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft dieser Welt Feindschaft Gott gegenüber bedeutet? (Jak.4:4)**

Der Zusammenhang in dem der Vers steht ([VV 1-10](#)) zeigt glasklar, dass hier Ehebrecher(innen) in der Gemeinde waren. Aber Jakobus schließt sie nicht aus! Während die Einen im Ehebruch leben und Paulus sie vor den Augen der ganzen Gemeinde ausschließt, sollen hier die Ehebrecher sich nur vor den Augen des Herrn demütigen (V.10).

Was waren gleich Ehebrecher? Welche die außerhalb ihrer Ehe Sex hatten, und *welche, die Geschiedene geheiratet hatten*. Kann es sein, dass die einen die Gemeinde verlassen müssen, während die Anderen in der Gemeinschaft der "Brüder" ([Jak.1:2,16,19 u.a.](#)) als Sünder ([4:8](#); [5:20](#))<sup>5</sup> bleiben dürfen? Kann es sein, dass die Brüder und diese "Sünder" das Ewige Leben haben, aber die Letzteren kein Anteil an der (so wörtlich) *Königsherrschaft Christi* besitzen werden? ([1.Kor. 6:9](#); [Gal.5:19,21b](#); [Eph.5:5](#); [Off.20:4b-6](#)).

Warum heiraten die Einen nach der Scheidung während die anderen es nicht tun?

Weil Gott das, was er hasst zulässt. Aber warum?

*Daher sage Ich euch: Wer seine Frau entlässt – nicht etwa wegen Hurerei – und eine andere heiratet, bricht die Ehe; und wer die Entlassene heiratet, bricht auch die Ehe*

*Da sagten die Jünger zu Ihm: »Wenn es so mit der Sache zwischen Mann und Frau steht, dann ist es nicht vorteilhaft zu heiraten.«*

**Er antwortete ihnen: »Nicht alle geben diesem Wort Raum, sondern nur die, denen es gegeben ist....Wer dem Wort Raum geben kann, gebe ihm Raum!«** (Mt.19:9-11)

*Haben wir die Jünger und Jesus verstanden?*

**dann ist es nicht vorteilhaft zu heiraten**, sagten die Jünger. Warum ist es nicht vorteilhaft zu heiraten? Weil Jesus ihnen hier sagt, dass sie sich nicht scheiden lassen sollen um dann wieder heiraten zu können.

**Nicht alle geben diesem Wort Raum, sondern nur die, denen es gegeben ist**, sagt Jesus darauf.

Wenn es *nicht allen gegeben ist*, dass sie nach der Scheidung nicht mehr heiraten sollen, dann werden sie wieder heiraten, im Ehebruch leben, als Sünder in der Gemeinschaft der Heiligen leben und Anteil am ewigen Leben haben aber nicht an der 1000 jährigen Königsherrschaft Christi ([Off.22:5](#)).

Mehr als 1000 Jahre

Während Gott seit tausenden von Jahren Ehescheidung hasst, lässt er im Alten Bund einige 1000 Jahre Ehescheidung zu. Erst sein Sohn klärt auf. So wird es auch im Neuen Bund sein. Gott hasst immer noch jede Ehescheidung und jede Art von Ehebruch. Aber er lässt Scheidung und Wiederverheiratung zu, bis das Tausendjährige Reich anbricht und warum? Weil die Herzen im Neuen Bund keine anderen sind als im Alten Bund.

Zwei seelsorgerische Ratschläge in einem Fall:

*Der Rat nach dem Willen Gottes:*

**hast du dich von einer Frau gelöst, so suche keine Frau. (1.Kor 7, 27)  
wer die Geschiedene heiratet, bricht die Ehe. (Mt.19:9)**

<sup>5</sup> Das ist die einzige Stelle im NT, wo Christen „Sünder“ genannt werden ([Rö.5:8](#); [6:17,18](#))! Warum? Weil diese Heiligen, wenn sie eine(n) Geschiedene(n) wieder geheiratet haben, ihr Leben lang in Sünde leben. Ein Mensch, der in Sünde lebt, ist ein Sünder ([Rö.6:16](#)).

Wenn die Betroffenen den Worten Jesu Raum geben könnten, werden sie ihr jetziges Verhältnis beenden.

Der Geschiedene bleibt für immer geschieden. Die Kinder leben in keiner richtigen Familie auf. Sie haben einen Vater aber zwei Mütter. Die Kinder büßen für die Eltern.

*Der Rat nach Gottes Zulassung:*

Die Betroffenen beenden ihre Hurerei indem sie heiraten. Das führt zu einem Leben im Ehebruch und zu einem Ausschluss an der Königsherrschaft Christi im 1000jährigen Reich. Gibt aber dem zweiten Kind eine Familie.

Warum zwei Ratschläge?

Weil Gott es auch schon im ersten und letzten Seelsorgergespräch mit seinen Geschöpfen so tat:

*Das erste Gespräch:*

Mit "**Du darfst**" drückt Gott seinen *Willen* aus. ([Gen.2:16](#))

Mit „**sollst du nicht**“ seine Zulassung. ([Gen.2:17](#))

Das letzte Gespräch:

**Wer Unrecht tut, tue weiterhin Unrecht, wer unsauber ist, sei weiterhin unsauber.  
Der Gerechte übe weiterhin Gerechtigkeit, und der Heilige werde weiterhin  
geheiligt.« (Off.22:11)**

Hier bezeugt Jesus zuerst seine Zulassung und dann seinen Willen.

Verstehen wir den Unterschied zwischen den beiden Seelsorgergesprächen?

Vor den Sündenfall nennt Gott erst seinen Willen und danach seine Zulassung.

Nach dem Sündenfall nennt Gott zuerst seine Zulassung und dann seinen Willen.

In unseren ganzen Leben müssen wir uns entscheiden, ob wir in Gottes Zulassung oder in Gottes Willen leben wollen<sup>6</sup>. Denn beide Entscheidungen haben grundverschiedene Konsequenzen. So auch in unserem Seelsorgefall.

112014/5

---

<sup>6</sup> Nicht nur, ob wir uns scheiden lassen oder vergeben. Nicht nur, ob wir geschieden bleiben oder als Ehebrecher leben wollen, sondern auch: ob wir die Sünde oder auch Krankheit in unsern Leben zulassen oder nach Gottes Willen trachten.